

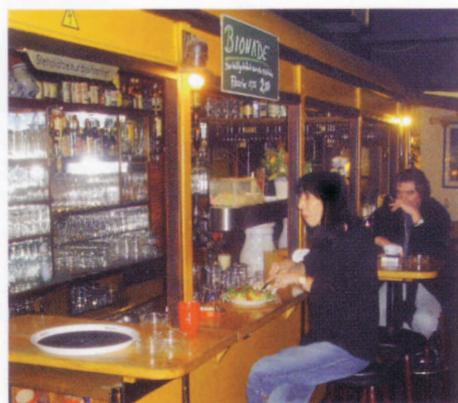
Andechser Klosterbiere auf dem Fahrplan der Berliner Straßenbahn-Kneipe

Eine warme gemütliche Atmosphäre empfängt den Besucher der Laubacher Straße 29. Die blanken Holztische sind allesamt besetzt, Stimmengewirr erfüllt den Raum und verführerische Essensdüfte ziehen an der Nase des Gastes vorbei. Die Rede ist von der »Straßenbahn«, einem Kneipenkollektiv in Berlin-Friedenau.

Seit knapp 30 Jahren existiert die Kneipe nun – recht erfolgreich wohl, wie der Besucherandrang zeigt. Ursprünglich entstand die Idee, eine Kneipe zu eröffnen, aus dem Gedanken von selbst bestimmtem Arbeiten auf der Ebene der Gleichberechtigung aller Arbeitenden und flexibler Arbeitszeiten auch in Verbindung mit einem politischen Anspruch. Fast alle der sechs Gründungsmitglieder waren damals noch Studenten.

Das gute Funktionieren ihres Kollektivs führen die Mitglieder auf eine gute Organisation sowie auf das vortreffliche Arbeitsklima zurück. Die Mitglieder sind alle auch privat miteinander befreundet; Neuzugänge rekrutierten sich ebenfalls aus dem Freundeskreis. Das führt zu einem angenehmen Betriebsklima. Wohl aus diesem Grund sind auch heute noch drei der sechs Gründungsmitglieder dabei. Alle organisatorischen Fragen werden auf den alle 14 Tage stattfindenden Sitzungen geklärt, in denen auch der Dienstplan erstellt wird. Einmal jährlich werden perspektivische und inhaltliche Punkte besprochen. Eines dieser Themen war z.B. schon 1988 ein Nichtraucherraum, der 1990 verwirklicht wurde.

Den politischen Anspruch verwirklicht das Kollektiv immer noch, indem Trinkgelder in einen Topf fließen, statt in die eigene Tasche. Mit diesem Geld werden dann verschiedene Sozial-Projekte unterstützt, so z.B. Schulausbildung in Guatemala. Pro Jahr belaufen sich diese Unterstützungen auf ca. 7.500 Euro. Über die Vergabe des Geldes wird auf den Sitzungen entschieden, sobald jemand mit der Bitte um Unterstützung an



die Gruppe herangetreten ist. Teilweise wird das Kollektiv auch direkt tätig, so sammelte es im letzten Monat Brillen für Kambodscha.

Neben einer Standardkarte werden wechselnde Tagesangebote gekocht. Dabei sind die Preise moderat gehalten. Sie liegen zwischen 0,50 Euro für eine Schmalzstulle und 7,80 Euro für eine Portion Tafelspitz.

Ca. 100 Innen- sowie 60 Biergartenplätze, die bei schlechtem Wetter überdacht sind, führen viele Menschen zusammen, die an den Tischen schnell in Gespräche kommen. Andechser Klosterbiere stehen bei der Straßenbahn-Kneipe seit 2007 auf dem Fahrplan: Wer hier Station macht, genießt gerne auch ein frisch gezapftes, süffiges Andechser Spezial Hell.

Highlights sind die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen. Von Kabarett, Lesungen, Comedy über Folk, Jazz, Rock und Klassik werden fast alle Wünsche erfüllt. Abgesehen von den hervorragenden Künstlern ist es eine Besonderheit solcher Veranstaltungen, dass kein Eintritt erhoben wird, sondern am Ende Spenden gesammelt werden, die zu 100 % den Künstlern zu Gute kommen. So kommen auch Menschen mit geringerem Einkommen in den Genuss dieser Veranstaltungen. Zudem verbindet diese Mischung aus Kneipe und Veranstaltungsort Zuschauer und Künstler besonders eng miteinander. *Eugen Leid*

STRASSENBAHN-KNEIPE

Laubacher Straße 29
14197 Berlin-Friedenau
Tel.: 030/8217629

Öffnungszeiten:
täglich von 16.00 bis 2.00 Uhr
(bei Bedarf auch länger)
sonntags ab 14.00 Uhr
www.strassenbahn-kneipe.com

